

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 45 (1955)
Rubrik: Jahresbericht und Jahresrechnung 1954

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mochte, nahm im Hochzeitsbrauch eine besondere Stellung ein. Sie besass das traditionelle Anrecht auf eine Gabe an Hochzeitswein, einige Kannen *gmechel win*, welcher die sicher sehr alte Bedeutung des Auskaufs der Braut aus der Mädchenvogtei der Knabenschaft hatte. Dieser *gmechel win* wurde in der Regel am Tage nach der Hochzeit eingezogen und bot Anlass zu einer Reihe von Zusammenkünften mit den Töchtern. Um 1600 trat aus verschiedenen Gründen an die Stelle des Tributs in der alten Form des Weines eine Barentschädigung, der *bauß* (vgl. Schweiz. Id. 2, 1679 ff.) von anfänglich mindestens sechzehn Schilling, später von wenigstens einem Pfund Heller.

Die Knabenschaft nahm sich auch das Recht, an der Hochzeitsfeier eines jeden Winterthurer Jünglings zu erscheinen. Fand das *mäbli* im Wirtshaus statt, so war es üblich, dass die Burschen, und mit ihnen auch die Mädchen, einen geringen Zehrpennig entrichteten. Die Jugendschaft beteiligte sich nach dem Hochzeitsmahl an der Heimführung der Braut ins Haus des Bräutigams und liess sich hier zu einem oft sehr ausgedehnten *nachtrunk* oder *schenky* nieder.

Jahresbericht und Jahresrechnung 1954

A. Allgemeiner Bericht

Mitgliederbestand

Die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde zählte am Ende des Berichtsjahres 798 (779) Mitglieder.

Publikationen

Es wurden publiziert:

1. Schweizerisches Archiv für Volkskunde, Band 50, 4 Hefte (in neuer Ausstattung).
2. Schweizer Volkskunde (Korrespondenzblatt), 44. Jahrgang, 6 Hefte.
3. Folklore Suisse (Bulletin), 44. Jahrgang, 4 Hefte.
4. Atlas der schweizerischen Volkskunde, 1. Teil, 3. Lieferung.
5. Z. Ligers, Ethnographie Lettone, 1. Teil (622 Seiten). (Schriften der SGV, Band 35).
6. K. Meuli, Herkunft und Wesen der Fabel.
7. A. Edelmann, Toggenburger Lieder (2. Auflage).
8. R. Wildhaber, Bibliographie Internationale des Arts et Traditions Populaires 1948/49 (herausgegeben im Auftrag der CIAP, mit Unterstützung der Unesco).

Im *Druck* befinden sich:

9. Atlas der schweizerischen Volkskunde, 2. Teil, 3. Lieferung (erscheint in den ersten Monaten 1955).
10. L. Rettenbeck, Die Feige. Wort – Gebärde – Amulett.
11. H. G. Wackernagel, Gesammelte Schriften zur historischen Volkskunde.
12. H. Trümpy, Schweizerdeutsche Sprache und Literatur im 17. und 18. Jahrhundert. (Der Abschluss dieser Arbeit ist dem Verfasser durch einen vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierten halbjährigen Urlaub ermöglicht worden.)

In *Vorbereitung* befinden sich:

13. A. Niederer, Das Gemeinwerk im Wallis.
14. A. Piguet, Folklore de la Vallée de Joux.

Jahresversammlung

Die von einer grossen Zahl Mitglieder und auch von der einheimischen Bevölkerung erfreulich gut besuchte Jahresversammlung fand am 1. und 2. Mai in Escholzmatt statt und nahm dank der vorbildlichen Vorbereitung durch die Herren Nationalrat Otto Studer und Dr. Hans Portmann einen sehr schönen Verlauf. An der öffentlichen Abendveranstaltung führte ein Bühnenspiel Bilder aus dem Entlebucher Volksleben vor und wurden einzigartige, altertümliche Volkslieder vorgetragen. Im wissenschaftlichen Teil hielt Herr Dr. Eduard Studer, Basel, einen ausgezeichneten Vortrag über Dekan Franz Josef Stalder. Am Sonntagnachmittag schloss eine Fahrt ins Oberemmental die prächtige Tagung.

B. Bericht über die einzelnen Abteilungen

Institut und Bibliothek

Das Schweizerische Institut für Volkskunde (Basel, Augustinergasse 19) wurde im Jahre 1954 von 1286 Personen besucht. Ausgeliehen wurden 670 Bände, 211 Photographien, 214 Diapositive und 4 Tonbänder.

Die Bibliothek erhielt einen Zuwachs von 783 Nummern, die sich auf 370 Zeitschriften und 413 Fortsetzungswerke und Einzelschriften verteilen. Davon durften 187 Nummern als Geschenke verdankt werden; die restlichen Nummern wurden käuflich oder im Austausch erworben. Die Bemühungen, den Zuwachs der Bibliothek durch Tausch unserer Publikationen zu fördern, wurden auch dieses Jahr fortgesetzt. Mit 45 neuen Zeitschriften sind wir in den Schriftenaustausch getreten. Wir stehen z. Z. mit 180 Stellen des In- und Auslandes im Austausch.

Das Kantonale Arbeitsamt hielt uns in verdankenswerter Weise wiederum Hilfskräfte zu, die in der Bibliothek und im Volksliedarchiv tüchtige Hilfe leisteten.

Die Volkskundlichen Übungen unter der Leitung der Professoren K. Meuli, H. G. Wackernagel und R. Weiss fanden wiederum monatlich im Institut statt.

Sämtliche Kataloge wurden fortgesetzt. Zu den laufenden Pflichten gehörten auch viele schriftliche und mündliche, oft zeitraubende Auskünfte aller Art. Eingang: 968 Briefe. Ausgang: 1253 Briefe.

Wir danken folgenden Personen, die dem Institut geschenkweise Bücher übergeben haben: Prof. Dr. W. Baumgartner, Dr. F. Blumer, Frau Prof. B. Bruckner-Thiersch, Prof. Dr. A. Bühler, Dr. L. Burckhardt, Dr. med. C. Christoffel, G. Duthaler, M. Forster, F. K. Mathys, Prof. Dr. K. Meuli, Dr. H. Portmann, Frl. Dr. J. Schneider, E. Steiner, P. Stoecklin, Dr. E. Studer, Prof. Dr. P. Von der Mühl, Prof. Dr. H. G. Wackernagel, Frl. M. Walter, Dr. med. M. Wetterwald, alle in Basel; G. d'Aronco, Udine, Dr. K. Bächinger, Rapperswil, Dr. E. Baumann, Therwil, Frl. Dr. M. Bringemeier, Münster i. W., P. Brochon, Paris, J. Dias, Coimbra, A. Edelman, Ebnet, Dr. S. Erixon, Stockholm, Dr. H. Findeisen, Augsburg, A. Fringeli, Nunningen, Frau Dr. F. Guggenheim, Zürich, Prof. Dr. G. Gugitz, Wien, E. Heimann, Bern, Dr. J. Hubschmid, Bern, Dr. W. Jacobet, Göttingen, Prof. Dr. L. Junod, Lausanne, Prof. Dr. J. Kunst, Amsterdam, Prof. Dr. St. Kyriakides, Athen, Pfr. W. Leuenberger, Bannwil, B. Mathis, Einsiedeln, F. Meili, Trogen, G. Müller, Lausen, Prof. Dr. W. E. Peuckert, Göttingen, R. Pinon, Seraing, Prof. Dr. P. Radin, Lugano, E. Richter, Wasserburg, Chr. Rubi, Bern, Prof. Dr. L. Schmidt, Wien, Dr. E. Schüle, Crans, Prof. Dr. E. Seemann, Freiburg i. Br., A. Senti, Rheinfelden, A. Steinegger, Neuhausen, M. Strübin, Binningen, Prof. P. Toschi, Rom, Prof. Dr. G.

Vidossi, Turin, Frau Dr. L. Weiser-Aall, Oslo, Prof. Dr. R. Weiss, Küsnacht/Zürich, U. Wiesli, Winterthur, Prof. Dr. W. Wiora, Freiburg i.Br. Ferner: Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Kunsthistorisches Seminar und Universitätsbibliothek Basel; Gemeinderat der Stadt Aarau; Ministerie van oderwijs Kunsten en Wetenschappen, Amsterdam, Deutsches Volksliedarchiv, Freiburg i.Br., Editions Erasme, Paris; Katholischer Kirchenverwaltungsrat, Rapperswil; Lithuanian Legation, Washington; Centro Nazionale di Studi di Musica popolare, Roma; Verlag Kaspar AG, Zürich; Schweizerdeutsches Wörterbuch, Zürich.

Volksliedarchiv

Im Laufe des Jahres wurde die Kopie des Kataloges «Legs Rossat» weitergeführt und beendet dank dem Entgegenkommen der Schweizerischen Landesbibliothek und dem Arbeitsamt Basel, das uns eine Hilfskraft gütig zur Verfügung stellte. Es konnte mit dem Ausbau des deutschsprachigen Archivs begonnen werden. Zu diesem Zweck nahmen Frl. Dr. A. Stoecklin und Prof. Dr. A. Geering vom 3. bis zum 6. August in Freiburg i.Br. Einblick in die Ordnung des Deutschen Volksliedarchivs. Durch die Anlegung von Arbeitsmappen nach dem Freiburger Vorbild wird es in Zukunft möglich sein, das Schweiz. Archiv besser zu benützen als bisher, indem der sachliche Zugang zu den Liedern geöffnet wird. Ebenso konnten bei der gleichen Gelegenheit die Vorarbeiten für den thematisch musikalischen Katalog gefördert werden, so dass nun auch an die Erstellung dieses Kataloges geschritten werden kann.

In Graubünden (Surselva, Oberhalbstein, Münstertal) sammelte Dr. A. Maissen einige hundert Volkslieder mit weltlichen und religiösen Texten und Melodien.

Am 26. Juni fand in Basel eine Besprechung zwischen den Herren Dr. E. Baumann, Prof. Dr. K. Meuli, Dr. A. Maissen und Prof. Dr. A. Geering statt. Es wurde beschlossen, die Sammeltätigkeit im Kanton Graubünden dadurch zu intensivieren, dass Herr Dr. Maissen einen Gesamtplan für die vorzunehmenden Aufnahmen aufstellt, und dass für ihn zum Zwecke der Durchführung der Sammlung und zur Vorbereitung der Fortsetzung der bisherigen Liedpublikationen um eine Beurlaubung nachgesucht wird. Für die Durchführung der Publikation wurde ein Arbeitsplan aufgestellt. Herr Dr. Maissen wird den Plan für die Kostenberechnung demnächst vorlegen.

Die Herren P. Stoecklin und A. Cuny, Basel, haben vom 17. Juli bis 7. August im Wallis (Ausserberg, Visperterminen, Saastal) auf 12 Plastikrollen 142 Volkslieder und Tänze aufgenommen und werden für die Umschrift besorgt sein.

Die Bemühungen zur Aufnahme der Tessiner Lieder wurden von Prof. Dr. A. Geering fortgesetzt. Durch die gütige Hilfe von Don Carlo Rossini konnte er die Sammlung durch wichtige Stücke aus Certara (Val Colla) fördern.

Die Veröffentlichung der Sammlung «Was unsere Väter sangen» von A. L. Gassmann bedarf noch der Abklärung.

Der deutschen Abteilung konnten weitere Kopien gedruckter Lieder aus Zeitschriften und aus den sechs Bändchen «Gemälde aus dem Volksleben» von J. Stutz beigelegt werden. Die Anfragen über einzelne Lieder und ganze Sammlungen beanspruchten bei der Beantwortung wiederum viel Zeit. Zur Sendereihe des Radios «Im Röseligarten» erhielt die Sekretärin Dr. A. Stoecklin den Auftrag, die begleitenden Texte zu den einzelnen Liedern zu geben. Die Bibliothek konnte durch Kauf und Austausch um verschiedene wertvolle Volkslieder-Publikationen vermehrt werden. Für die Übersendung von handschriftlichen Liedern ist das Archiv zu Dank verpflichtet den Damen und Herren A. Edelman, Ebnat; E. Strübin, Gelterkinden; J. Strub, Jenisberg; Dr. H. Trümpy, Glarus; Frl. G. Züricher, Bern. Besonders wertvoll für die Erforschung des Volksliedes sind zwei Schriftstücke, die uns Herr Dr. med. Max Wetterwald, Basel, gütig als Geschenk überwiesen hat. Er hat sich seit Jahren mit dem Liede «Unser Leben gleicht der Reise» beschäftigt und nun im Mu-

siker J. J. Müller den Komponisten der heute gebräuchlichen Melodie überzeugend nachgewiesen und in Ludwig Giseke (1756–1832) den Dichter des allbekanntesten und beliebtesten Beresinaliedes entdeckt.

Bauernhausforschung

Das Jahr 1954 brachte erfreuliche weitere Fortschritte der Aufnahmemarbeiten in den Kantonen Luzern, Nidwalden, St. Gallen, Bern und Zürich. Gleichzeitig wurde das gesamte Material, das im Kanton Graubünden aufgenommen wurde, in unserem Archiv deponiert. Es umfasst total 192 Gemeindemappen mit 4400 Blättern. Bereits wurden die weiteren Vorarbeiten für eine umfassende Publikation in Angriff genommen. Der vorgesehene Band «Schwyzer Bauernhäuser» wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 1955 erscheinen. An der Schweizerischen Ausstellung für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau in Luzern beteiligte sich die «Aktion» mit einer instruktiven und vielbeachteten Schau.

Votiv-Aktion

Als Ergänzung der Votivbilder wurden aus den Sammlungen des Klosters Einsiedeln, des Kollegiums Sarnen und einigen Privatsammlungen ca. 200 Andachtsbilder schweizerischer Wallfahrten aufgenommen.

Gebäckmodelsammlung

Die Sammlung wurde um 7 Stücke bereichert und umfasst z. Z. 1066 Photographien.

Atlas der schweizerischen Volkskunde

Im Berichtsjahr erschien Lieferung 1, 3. Lieferung 2, 3 wird in den ersten Monaten des Jahres 1955 zur Auslieferung kommen. Die Lieferungen 1,4 und 2, 4 sind im Manuskript fertiggestellt. Dank der Unterstützung durch den Nationalfonds konnte sich Dr. W. Escher ein zweites Jahr ausschliesslich der Atlasarbeit widmen.

Filmaufnahmen

Im Berichtsjahr wurde unter wissenschaftlicher Leitung von Herrn Dr. W. Egloff, St. Gallen, von Herrn H. H. Heer, Zollikon/Zürich, in Huttwil/Bern eine Aufnahme des dort üblichen altertümlichen Kugelspiels durchgeführt.

Die Filme der Gesellschaft befinden sich nach wie vor in der Kantonalen Lehrfilmstelle in Basel und können dort ausgeliehen werden.

An der Generalversammlung der CIAP (Commission Internationale des Arts et Traditions Populaires) vom 3. Juli in Paris beteiligten sich als Vertreter der Gesellschaft der Obmann Dr. E. Baumann und Dr. W. Escher. Ersterer wurde als Trésorier in den engeren Ausschuss dieser internationalen Dachorganisation gewählt.

Grossen Dank schuldet die Gesellschaft dem Eidgenössischen Departement des Innern für die jährliche Subvention von Fr. 9000.–, der Regierung des Kantons Basel-Stadt für den jährlichen Beitrag von Fr. 9600.– und die Zurverfügungstellung der Institutsräume, dem Schweizerischen Nationalfonds, welcher Dr. W. Escher es ermöglichte, sich ein zweites Jahr ausschliesslich der Atlasarbeit zu widmen.

Am Schluss seines Berichtes möchte der Berichterstatter allen danken, die im vergangenen Jahr auf irgendeine Weise die Bestrebungen der Gesellschaft gefördert haben, vor allem den Behörden des Bundes und der Stadt Basel, dem Bundesfeierkomitee und dem Nationalfonds, den Behörden der weiteren Kantone und den Institutionen, die uns finanziell geholfen haben, sodann den Mitgliedern des Vorstandes, den Redaktoren, Abteilungsleitern und den vielen andern Helfern.

Basel, im März 1955

Dr. E. Baumann, Obmann

Jahresrechnung

abgeschlossen per 31. Dezember 1954

Allgemeine Rechnung

Einnahmen

Mitgliederbeiträge		Fr. 8 007.40
Subventionen und Zuwendungen		
Bundessubvention	Fr. 6 000.—	
Diverse Geschenke	Fr. 102.—	Fr. 6 102.—
Hausforschung		
vom Schweizerischen Bauernverband	Fr. 500.—	
vom Baukatalog, Basel	Fr. 500.—	
vom Schweiz. Ingenieur- und Architektenverband	Fr. 500.—	
von der Landesausstellung, Luzern	Fr. 500.—	Fr. 2 000.—
Vom Kanton Basel-Stadt für Institut		Fr. 4 800.—
Schriften, aus Verkauf		Fr. 8 951.98
Entnahme aus Bundesfeierfonds		Fr. 20 355.14
		<u>Fr. 50 216.52</u>

Ausgaben

Archiv		Fr. 9 134.55
Korrespondenzblatt		Fr. 2 029.40
Folklore Suisse		Fr. 2 278.35
Schriften.		Fr. 11 575.60
Hausforschung		Fr. 6 938.75
Film		Fr. 866.75
Gebäckmodel		Fr. 57.80
Institut		Fr. 9 512.65
Bibliothek		Fr. 3 215.02
Votivaktion		Fr. 28.50
Drucksachen		Fr. 1 265.45
Spesen		
Porti, diverse Spesen und Schriftenversand	Fr. 2 162.40	
Jahresversammlung	Fr. 651.30	
Spesenanteil der Geschäftsstelle des Verlags	Fr. 500.—	Fr. 3 313.70
		<u>Fr. 50 216.52</u>

Atlas-Konto

Einnahmen

Vortrag aus alter Rechnung		Fr. 4 364.32
Von Basel-Stadt		Fr. 3 600.—
Einnahmen aus Verkauf		Fr. 19 217.30
		<u>Fr. 27 181.62</u>

Ausgaben

Diverse Ausgaben		Fr. 20 382.20
Vortrag auf neue Rechnung		Fr. 6 799.42
		<u>Fr. 27 181.62</u>

Hoffmann-Krayer-Stiftung

Einnahmen

Vortrag aus alter Rechnung	Fr. 4 712.26
Zins pro 1954	Fr. 60.70
	<u>Fr. 4 772.96</u>

Ausgaben

Diverse Ausgaben	Fr. 1 064.92
Vortrag auf neue Rechnung	Fr. 3 708.04
	<u>Fr. 4 772.96</u>

Bundesfeierfonds 1953

Einnahmen

Vortrag aus alter Rechnung	Fr. 127 827.82
Zins pro 1954	Fr. 3 533.90
	<u>Fr. 131 361.72</u>

Ausgaben

Bankspesen	Fr. 37.55
Entnahme an Gewinn- und Verlustkonto	Fr. 20 355.14
Vortrag auf neue Rechnung	Fr. 110 969.03
	<u>Fr. 131 361.72</u>

Volksliederfonds

Einnahmen

Vortrag aus alter Rechnung	Fr. 7 739.20
Bundessubvention	Fr. 3 000.—
Vom Kanton Basel-Stadt.	Fr. 1 200.—
	<u>Fr. 11 939.20</u>

Ausgaben

Diverse Ausgaben	Fr. 15.—
Gehalt.	Fr. 2 100.—
Vortrag auf neue Rechnung	Fr. 9 824.20
	<u>Fr. 11 939.20</u>

Aktion Volksliedaufnahmen

Einnahmen

Vortrag aus alter Rechnung	Fr. 7 810.15
--------------------------------------	--------------

Ausgaben

Diverse Ausgaben	Fr. 1 770.10
Vortrag auf neue Rechnung	Fr. 6 040.05
	<u>Fr. 7 810.15</u>

Basel, den 15. Februar 1955

Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde:
Der Kassier: sig. *A. Sarasin-Geigy*

An Hand von Stichproben geprüft und richtig befunden:
Der Revisor: sig. *Dr. H. Streichenberg*